

Neue Zeitenwende in Europa – Das Ende der Nachkriegsordnung?

26.-27. Mai 2025

Eurac Research, Drususallee 1 – Bozen



19. Interdisziplinäres Doktorandenkolloquium im Rahmen der Kooperation zwischen Eurac Research, der Andrassy Universität Budapest und der Autonomen Region Trentino-Südtirol

Spätestens mit Donald Trumps zweiter Amtszeit wird offensichtlich: Die europäische Nachkriegsordnung bröckelt. Ihr Fundament – das Ende der faschistischen Diktaturen 1945 und eine lange Ära der Multilateralität in Europa und der Welt – zeigt seit Jahrzehnten Risse. Nun treten die Bruchlinien offen zutage. Der Eröffnungsvortrag von Michael Gehler, Historiker an der Universität Hildesheim, beleuchtet die aktuellen Probleme und hinterfragt, warum ein Modell, das Stabilität versprach, an seine Grenzen stößt. Gleichzeitig versucht sich Europa gegenwärtig, unter dem Eindruck eines anachronistischen Krieges im Osten neu aufzustellen. Fallbeispiele aus dem Vereinigten Königreich, Italien, Ungarn und Deutschland, die symptomatisch für die Probleme der EU stehen, werden während des zweitägigen Kolloquiums „Neue Zeitenwende in Europa – Das Ende der Nachkriegsordnung?“ ebenso beleuchtet, wie die unterschiedlichen Auswirkungen geopolitischer Entwicklungen auf Südtirol.

Eurac Research arbeitet seit zehn Jahren eng mit der deutschsprachigen Andrassy Universität Budapest (AUB) zusammen. Gemeinsam organisieren sie interdisziplinäre Doktorandenkolloquien in Budapest und Südtirol. Die 2024 formalisierte Zusammenarbeit umfasst außerdem Lehraufträge für Forschende von Eurac Research an der AUB sowie Praktikumsplätze für AUB-Studierende im Bozner Forschungszentrum.

Programm

Montag, 26. Mai

09:00 – 09:15

Begrüßung

Roland Psenner, Präsident, Eurac Research

Eva Maria Kofler, Leiterin Abteilung III – Sprachminderheiten, europäische Integration und Friedensgerichte der Autonomen Region Trentino-Südtirol

Ellen Bos, Leiterin der Doktorschule, Andrassy Universität Budapest

09:15 – 10:45

Eröffnungsvortrag

Vom Teilungsfrieden zum Ende der europäischen Friedensordnung 1945-2022. Ursachenbestimmungen und Folgen von Zeitenwenden

Michael Gehler, Leiter des Instituts für Geschichte der Universität Hildesheim

10:45 – 11:15

Kaffeepause

11:15 – 12:00

Impulsvortrag

Der Schutz der Minderheiten in Südtirol nach dem Zweiten Weltkrieg: historischer Überblick, Charakteristiken, Erfolgsbilanz

Paul Videsott, Fakultät für Bildungswissenschaften unibz & Südtiroler Volksgruppen-Institut SVI

12:00 – 12:45

Impulsvortrag

Neue politische, wirtschaftliche und soziale Kooperationsprojekte im Alpenraum in den 1970er-Jahren. Die verstärkte Kooperation zwischen Südtirol und Nordtirol sowie die Beziehungen Südtirols zu bayerischen Kulturvereinen.

Norbert Parschalk, Fakultät für Bildungswissenschaften unibz

Dienstag, 27. Mai

09:00 – 10:30

Impulsvortrag

Geschichtsvergessenheit und Geschichtsversessenheit und neue Extremismen

Georg Grote, Eurac Research

Fallbeispiele

Deutschland: Ellen Bos, Andrassy Universität Budapest

Italien: Günther Pallaver, Eurac Research

Ungarn: András Hettyey, Andrassy Universität Budapest

Die Vorträge des Kolloquiums finden in deutscher Sprache statt. Es ist keine Simultanübersetzung vorgesehen.

Die Veranstaltung ist Interessierten frei zugänglich, es ist keine Anmeldung notwendig.

Kontakt

Institut für Minderheitenrecht

Eurac Research

T +39 0471 055 200

minority.rights@eurac.edu